

„Aktivist*“ schickt seine besten Genossen in die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front

Genosse Preuß, Parteisekretär im VEB „Aktivist“ Berlin, schildert uns die Wahlvorbereitungen seiner Parteiorganisation wie folgt:

„Am 21. März erhielten wir von der Kreisleitung Prenzlauer Berg den Auftrag, den Wirkungsbereichen 6 und 7 der Nationalen Front bei der Arbeit zu helfen. Aus unserem Betriebe sind zwei Genossen in den Wirkungsbereichsausschüssen tätig, und zwei Genossen stellen die Verbindung zwischen unserem Betriebe und den Wohnbezirksparteiorganisationen her, sie helfen Versammlungen vorbereiten, Referenten besorgen und kümmern sich um alle Dinge, bei denen man helfen muß.

Für diesen Auftrag der Kreisleitung brauchen wir natürlich viele Agitatoren. Wir haben in jeder Parteigruppe ein Agitatorenkollektiv. Dieser Kreis muß erweitert werden. Unser Ziel ist, der Nationalen Front so viel Mitarbeiter nennen zu können, daß in jedem Hause unserer beiden Wirkungsbereiche ein Genosse und parteilose Kollegen als Agitatoren wirken können. Für alle 64 Häuser im Wirkungsbereich 7 haben sich schon Agitatoren zur Mitarbeit bereit erklärt. Jeder betreut ständig ein Haus. Bei größeren Häusern werden es auch mehrere Agitatoren sein. Die Hausbesuche beginnen am 22. April. Die Agitatoren wollen mit jedem einzelnen Mieter über die Wahlen sprechen, seine Meinung kennenlernen und so helfen, die Rechenschaftslegung im Wirkungsbereich vorzubereiten.

Für diese Tätigkeit bereiten wir unsere Genossen und Kollegen vor. Wir beginnen am 12. April mit der ersten Sendung des Betriebsfunks zur Vorbereitung der Wahlen, einer „Sendung für den Agitator“. Außer der regelmäßig jeden Donnerstag stattfindenden Anleitung fassen wir alle vier Wochen das gesamte Agitatorenkollektiv zusammen und ziehen auch die Vertrauensleute der Gewerkschaft mit hinzu. Selbstverständlich werden wir während der Vorbereitung der Wahlen solche Anleitung in kürzeren Abständen vornehmen. Am 11. April haben wir unsere nächste Agitatorenbesprechung. In dieser Zusammenkunft werden wir uns zunächst auf die Vorbereitung der Wahlen orientieren. Worüber werden wir sprechen: über den Charakter der Wahlen, ihre Bedeutung, warum Wahlen und warum zu dieser Zeit, wer wird gewählt und welche Rolle spielt die Arbeiterklasse. Selbstverständlich stellen wir unsere Wahlen denen in Westdeutschland gegenüber, und in diesem Zusammenhang erklären wir, wo wirklich Demokratie herrscht. Wir beantworten dort die Frage, kann ein Kapitalist die Interessen der Arbeiterklasse vertreten und vieles andere mehr.

In einer Mitgliederversammlung haben wir die Genossen darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich im Wohngebiet zu melden haben. Sie sollen besonders mithelfen bei der Bildung von Hausgemeinschaften. Unsere Losung ist: „In jedem Hause, wo ein Genosse wohnt, muß es eine Hausgemeinschaft geben!“ Ich kenne als Stadtverordneter* den Kreis Prenzlauer Berg sehr gut. Das hilft viel bei der Kontrolle. Ab und zu werde ich die Parteisekretäre in den Wohnbezirken fragen, wie unsere Genossen helfen. Aber auch in unserer Grundorganisation werden wir kontrollieren, wie die Genossen bei der Bildung von Hausgemeinschaften vorankommen, wem man helfen muß usw. Natürlich interessiert uns dabei auch wie die Genossen überzeugen, wie sie argumentieren. Deshalb wollen wir auch den Erfahrungsaustausch in den Parteigruppen organisieren.